

sammlungen führen durch die Gebiete Tier- und Pflanzenkunde, Mineralogie, Gesteinkunde, Erdgeschichte und Völkerkunde – sie bieten also eine fast vollständige naturwissenschaftliche Gesamtübersicht. Der Geehrte ist aber auch als hervorragender naturkundlicher Schriftsteller ("Erläuterungen zu den Schausammlungen" – 25 Bände, ferner vier sog. "Sonderbände") und als nicht zu ersetzender, langjähriger Redakteur des "Jahrbuchs der Coburger Landesstiftung" hervorgetreten.

Für seine jahrzehntelange Zugehörigkeit zur Gruppe Coburg und sein anzuerkennendes großes Interesse auf geschichtlichem Gebiet, seine oft spontane Mitwirkung bei Exkursionen und seine Beiträge bei der "Kratzdistel" (Stammtisch der Historischen Gesellschaft Coburg) wurde *Wilhelm Frhr. Loeffelholz von Colberg* (geb. 1913) zum Ehrenmitglied ernannt und mit der Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Gerhard Schreier, Erfurter Str. 21b, 8630 Coburg
– 1. Pressewart der Gruppe Coburg

Posthume Ehrung für Professor Erwin Herrmann

Anlässlich einer Zusammenkunft der Gruppe Bayreuth im Hotel Fantaisie (80 Teilnehmer; wir berichten im nächsten Heft näher darüber) am 3. Juni konnte der 2. Bundesvorsitzende, Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann, außer der Verleihung des Silbernen Bundesabzeichens an Bundesfreundin Cäcilie Weidig eine "ungewöhnliche Ehrung" vornehmen. Der Bezirkstag von Oberfranken hat dem verstorbenen Mitbegründer der Frankenbundgruppe Bayreuth und deren 1. Vorsitzenden, Professor Erwin Herrmann, am 17. Juli vorigen Jahres, wenige Monate vor seinem Tode, einstimmig die *Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken* verliehen. Diese Medaille überreichte Bfr. Sitzmann der Witwe des Verstorbenen, Frau Gertrud Herrmann, die zusammen mit ihrem Sohn Ullrich an der Frankenrunde teilnahm. Erwin Herrmann, so hob Sitzmann hervor, habe sich mit der Erforschung der Geschichte dieses Landes und der Weitergabe seines

Wissens an die Mitmenschen um Oberfranken verdient gemacht. "*Wenn wir seine vielfältigen Leistungen zu überschauen versuchen, so stehen wir trotz seines frühen Todes vor einem großen Lebenswerk*", betonte der Bezirkstagspräsident und überreichte Frau Herrmann mit der Medaille einen Blumenstrauß in den Farben Frankens.

(u. nach Nordbay. Kurier / W. W. v. 5. 6. 87)

Christian Krapf, Karlstadt †

Im Alter von 84 Jahren ist am 7. März mit Christian Krapf ein verdienter Bundesfreund von uns gegangen. Am 13. Oktober 1902 in Marktheidenfeld geboren, kam der gelernte Messerschmied 1924 nach Karlstadt, wo er drei Jahre später den Betrieb der Familie Borst in der Langgasse übernahm und im Laufe der Jahre zu einem angesehenen Geschäft für Stahlwaren, Waffen, Sport- und Haushaltsartikel erweiterte. 1946 aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt, widmete sich der Handwerker und Geschäftsmann als Kommunalpolitiker dem Wiederaufbau der zerstörten Kreisstadt und ihres kulturellen Lebens. Von 1946 bis 1948 war Christian Krapf zweiter, von 1948 bis 1972 erster Bürgermeister von Karlstadt und der "Altbürgermeister" gehörte weiterhin noch dem Kreistag an. Am 27. Juli 1951 wurde er Mitglied des Frankenbundes und übernahm noch im gleichen Jahre den Vorsitz der Gruppe Karlstadt. Dieses Ehrenamt bekleidete er bis 1983. Das Große Goldene Bundesabzeichen für besondere Verdienste wurde ihm am 5. Juni 1962 anlässlich unseres Bundestages in Dinkelsbühl verliehen. Noch viele regionale und überregionale Auszeichnungen, darunter das Bundesverdienstkreuz und der Bayerische Verdienstorden, sind Christian Krapf während seines Wirkens für die Allgemeinheit zuteil geworden. (Siehe auch FRANKENLAND Heft 10/1977).

Sein Name wird mit der Geschichte des Frankenbundes eng verbunden bleiben.

P. U.

Abschied von Wilhelm Lux

In Heft 10/1986 haben wir Bfr. Wilhelm Lux aus Gunzenhausen anlässlich seines 80. Geburtstages, den er am 29. 11. 1986 feiern konnte, gewürdigt. Die Stadt Gunzenhausen hatte den verdienten Mitbürger mit einem Festakt geehrt. Am 21. 4. 1987 kam uns Heft 43 der Veröffentlichungsreihe "Alt-Gunzenhausen", herausgegeben vom Verein für Heimatkunde Gunzenhausen, auf den Tisch. Es enthält u. a. vier heimatgeschichtliche Beiträge von Wilhelm Lux. Der 1. Vorsitzende Heinrich Krauß geht in seinem Vorwort auf die Verdienste des achtzigjährigen Ehrenvorsitzenden ein und schreibt: *Wenn ich Willi Lux gelesen oder ihm zugehört habe, dann habe ich gespürt, daß die Vergangenheit nicht tot ist; er hat die Vergangenheit gegenwärtig und lebendig gemacht. Wir wünschen ihm und uns, daß weiterhin seine Gesundheit mitmacht, daß er noch viel lesen, schreiben und arbeiten kann, damit wir noch viel von ihm lesen können, wie zum Beispiel in diesem Heft.*

Einen Tag nach Ankunft dieses Heftes, am 22. April 1987, ist Wilhelm Lux von uns gegangen. Still und bescheiden, wie wir ihn bei vielen Begegnungen kennenlernen durften. Seine heimatkundlichen Schriften und noch so manches Unveröffentlichte aus seiner Feder werden die Vergangenheit auch weiterhin "lebendig" erhalten. Dafür hat Wilhelm Lux zu seinen Lebzeiten in reichem Maße gesorgt. Wer ihn in seinem Eifer und in seiner Gründlichkeit erlebte, wenn es um heimatkundliche Belange ging, wird den Verlust ermaßen können, der die Gunzenhausener Freunde, aber auch uns alle, getroffen hat. In seinen hinterlassenen Arbeiten bleibt er jedoch unter uns und dafür wollen wir seiner dankbar gedenken.
P. U.

Alfred Dietz †

Unser Bundesfreund und Mitarbeiter, der Lyriker und Erzähler Alfred Dietz, ist – wie wir erst Ende März erfahren haben – am 5. März im Alter von 81 Jahren in Coburg verstorben.

Alfred Dietz, am 13. Oktober 1905 in Ermershausen (Lkr. Haßberge) geboren, war von 1926 bis 1936 Volksschullehrer, wechselte 1937 zur Städt. Berufsschule Schweinfurt über und leitete schließlich von 1948 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1966 als Gewerbemittelstudienrat die Abteilung Nahrungsmittelgewerbe an der Städt. Berufsschule Coburg.

Zum Schreiben von Gedichten und Erzählungen fühlte er sich schon als Achtzehnjähriger angeregt. Zahlreiche Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften sowie Romane, Erzählungs- und Gedichtbände sind im Laufe der Jahre entstanden. Auch FRANKENLAND dankt ihm eine stattliche Anzahl Beiträge. Das in diesem Heft veröffentlichte Gedicht hat er uns noch im vergangenen Jahr zur Verfügung gestellt. Stets war die Liebe zur fränkischen Heimat Mittelpunkt seines literarischen Schaffens; auch dann, als er aus naheliegenden familiären Gründen einige Jahre in Westfalen verbringen mußte und dort mit einem Literaturpreis ausgezeichnet wurde.

1977 ernannte ihn seine Heimatgemeinde Ermershausen zu ihrem Ehrenbürger. Er gehörte zu den Mitbegründern des Verbandes fränkischer Schriftsteller und der Dauthendey-Gesellschaft (Gruppe des Frankenbundes), die ihn 1985 mit der Dauthendey-Plakette "Für Verdienste um die fränkische Dichtung" ehrte. Bfr. Dr. Karl Hochmuth, 1. Vorsitzender der Dauthendey-Gesellschaft, würdigte den nunmehr Verstorbenen ausführlich in Heft 10/1985 (Dezember) unserer Zeitschrift. Am 11. März 1987 wurde Bfr. Alfred Dietz in Coburg beigesetzt. Wir wollen ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.
P. U.

Leserbrief

Zu "FRANKENLAND" – Zeitschrift für Fränkische Landeskunde und Kulturpflege, Heft 4, April 1987, Artikel von Karl Olma: "Wie ich zu Karl Mack und seiner Rehabilitation kam".

In dem Artikel von Herrn Olma sind etliche historische Unrichtigkeiten enthalten. Da Ihnen – wie ich hoffe – an einer möglichst exakten geschichtlichen Darstellung gelegen sein